



Unsere Wölfe

Fakes und Fakten

Unsere Wölfe



Europäischer Wolf: Gerade Rückenlinie, gerade herabhängende Rute, weißer Sattelfleck, weiße Lefzen, rötliches Haar hinter kurzen Ohren.

Unsere Wölfe

Unsere Wölfe leben zu 90% von Schalenwild (Rehe, Rot- bzw. Damwild, Sauen). Schafe machen etwa 1% der Nahrung aus. Wölfe sind nicht gefährlich.

FAKE: Die Hybriden-Obsession

2003 Sachsen (9 Welpen),
2017 Thüringen (6 Welpen).

In > 8.000 genetischen Proben wurden keine
weiteren Mischlinge gefunden.

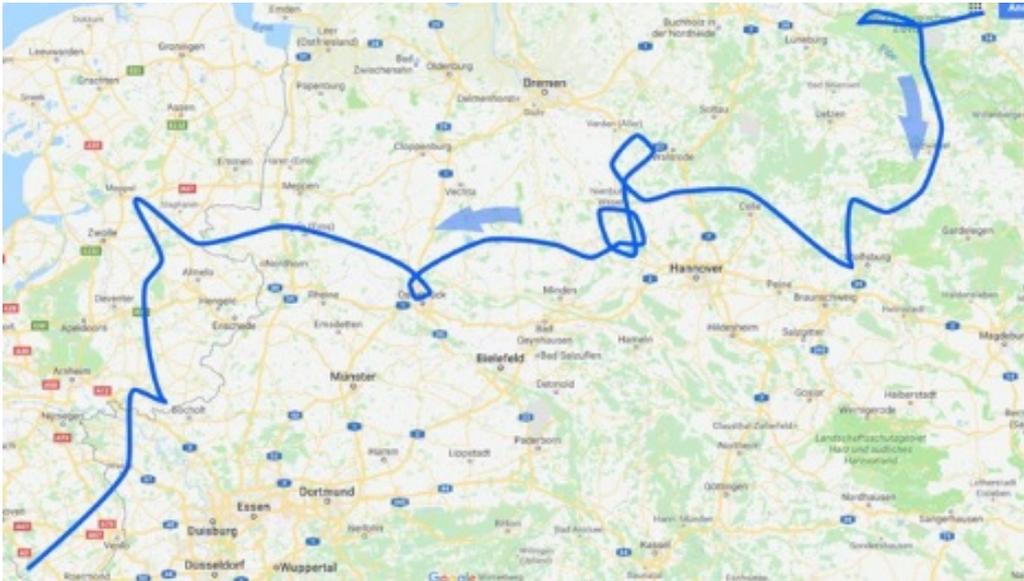
FAKE: Die Wölfe wurden ausgesetzt

In Europa leben 12 - 15.000 Wölfe.

**Unsere Wölfe sind aus dem Baltikum zugewandert.
Keine Wölfe wurden ausgesetzt.**

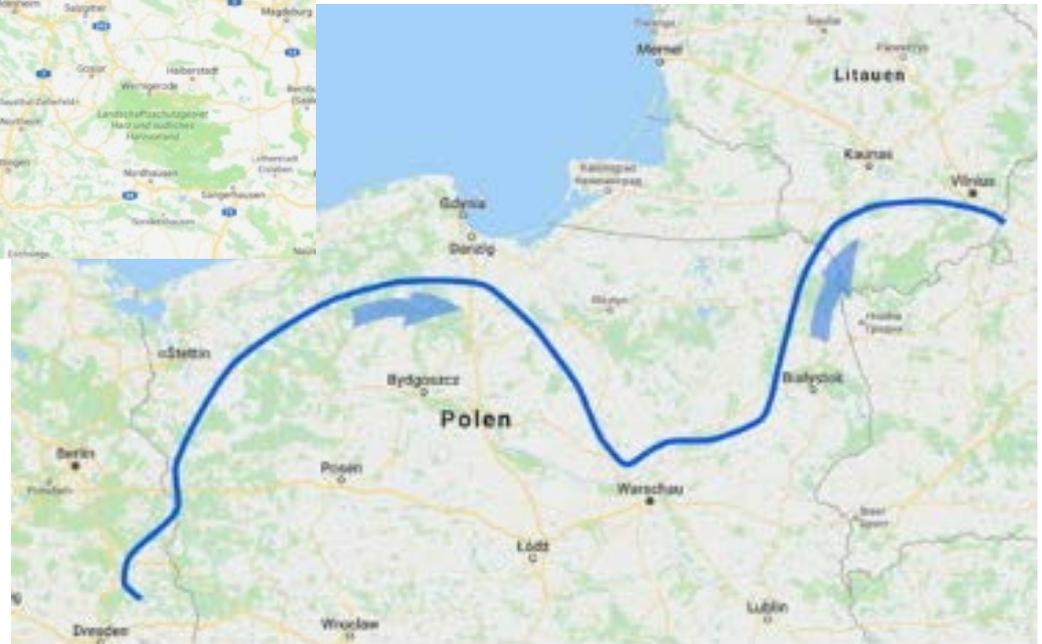
**Die *zentraleuropäische Flachlandpopulation* ist eine
eigenständige Population.**

Wenn Wölfe ihre Füße in die Hand nehmen ...

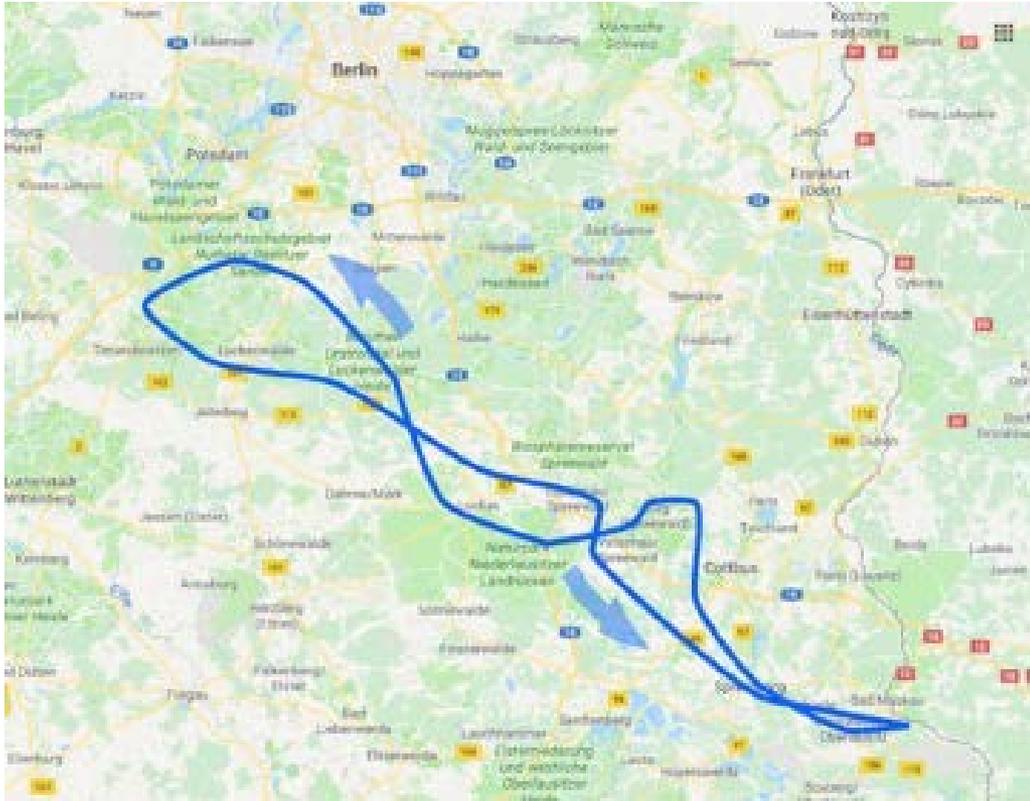


Naya – von Meck-Pomm
nach Flandern, 700 km in
drei Monaten (2017/18).

Alan – von Sachsen nach
Weißrussland, 1.400 km
in vier Monaten (2009).



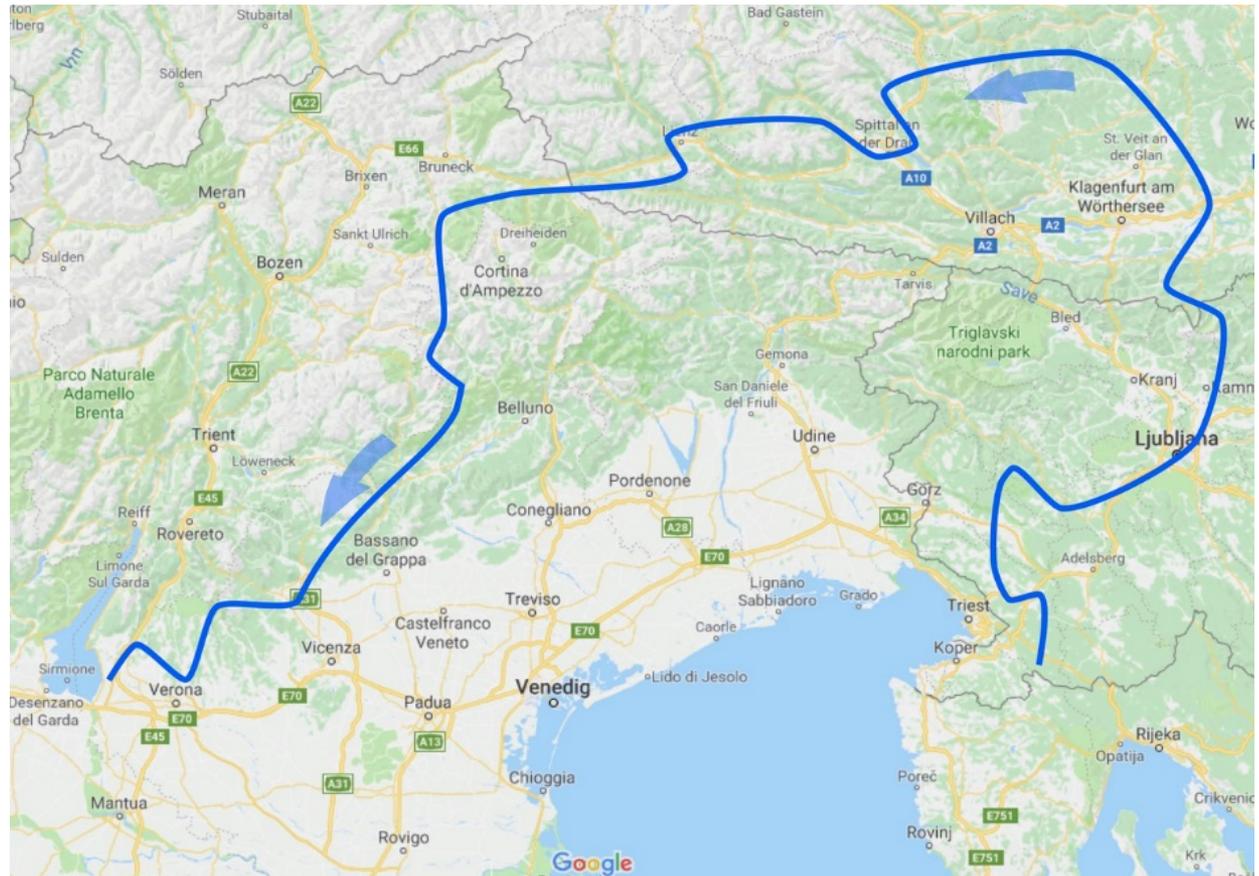
Ein kurzer Ausflug



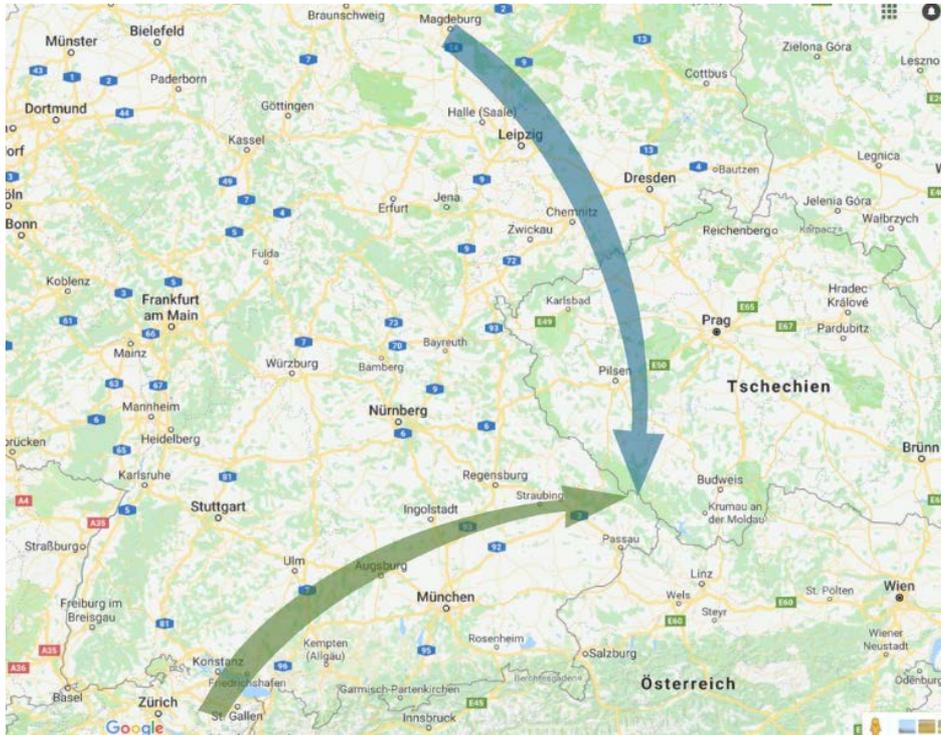
Schnell mal von Hoyerswerda nach Potsdam und zurück, in drei Wochen.

Slavc findet eine Italienerin ...

Slavc wandert
von SLO durch
AUT bis Verona
und gründet ein
Rudel.



... und ein Italiener findet eine Sächsin



Zusammenschluss der Alpenpopulation und der Zentraleuropäischen Population im Bayerischen Wald (2016).



Feind Nr. 1: das Auto?

Ca. 200 überfahrene Wölfe
2000-2018.

Brauchen Wölfe Grünbrücken?



... oder Feind Nr. 1: der Jäger?



Populationsentwicklung Stand 01.11.2018

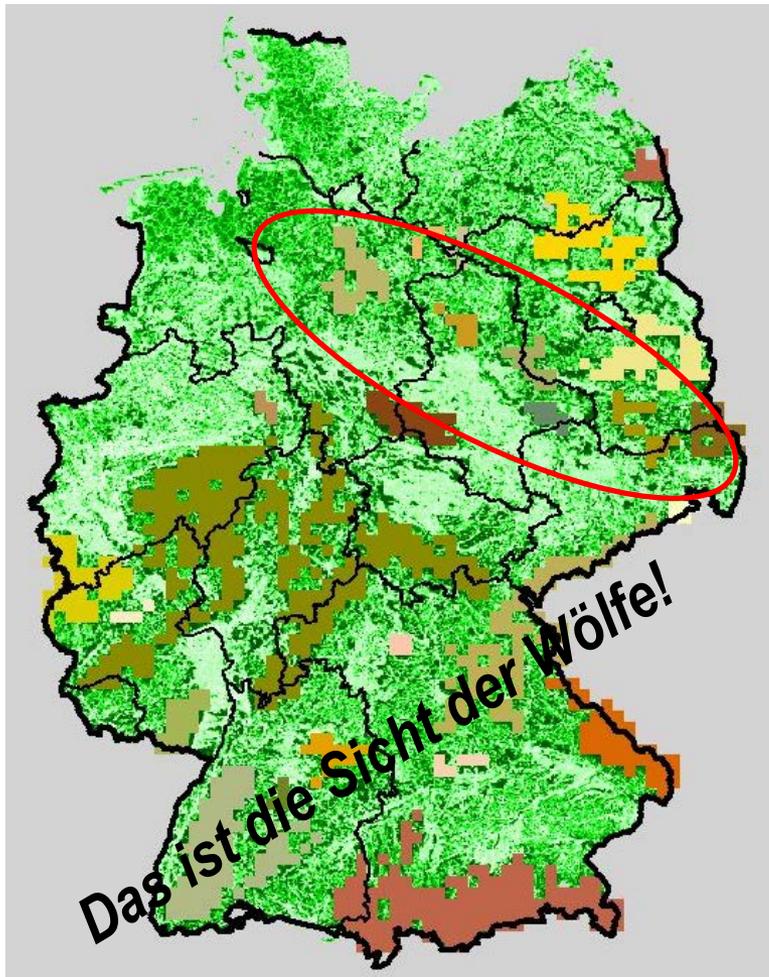
Foto: Bösch



Monitoring – die Säule im Wolfsmanagement



Wie viele Wölfe haben in Deutschland Platz?



Deutschland hat Raum für ca. 440 Rudel (je 200 km² = ca. 3.500 Wölfe.

Ein Viertel des Landes wäre dann von residenten Wölfen besiedelt. Drei Viertel wären nur „Durchgangsland“.

FAKE: Problemwölfe!



In Europa (ca. 15. 000 Wölfe) ist seit > 40 Jahren nichts passiert! Unsere Wölfe sind an Menschen gewöhnt (habituiert). Gefährlich ist Futterkonditionierung.

FAKE: Der Wolf muss ins Jagdrecht!

Schutz von Weidetieren?

Nein – denn Weidetiere müssen auch bei geringer
Wolfsdichte geschützt werden.

Schutz der Wildbestände?

Nein – denn wir haben eher zu viel als zu wenig
Schalenwild.



FAKE: Wölfe kosten Millionen

Sachsen 2017: 18 Rudel (höchste Wolfsdichte in Deutschland). Gesamtausgaben (2017) 765.000 Euro

258.000 Euro für Prävention.

254.000 Euro für wissenschaftliche Begleitung, Management, Monitoring.

239.000 Euro für das Kontaktbüro Rietschen

13.600 Euro für gerissene Tiere (= 765 Euro pro Rudel und Jahr).



FAKE: Mutterkuhhaltung wird unmöglich



Zahlen in Brandenburg

2014:

568.100 Rinder auf der Weide.
90.000 Geburten im Freien.
11.000 tote Kälber < 6 Monate
ohne Wölfe.



Wolfsübergriffe 2007 – 2015:

78 gemeldete Kälberverluste in neun
Jahren. 13 davon durch Wölfe.
2016: 23 Kälber bei 23 Rudeln.

Sind Wölfe ein wirtschaftliches Problem?

Von 2000 – 2014 (15 Jahre)
gab es 500 Übergriffe auf Nutz-
tiere = 3 pro Rudel und Jahr ...

... mit 1.600 toten Nutztieren =
10 pro Rudel und Jahr.

Entschädigung: 223.563 Euro,
1.400 Euro pro Rudel und Jahr.

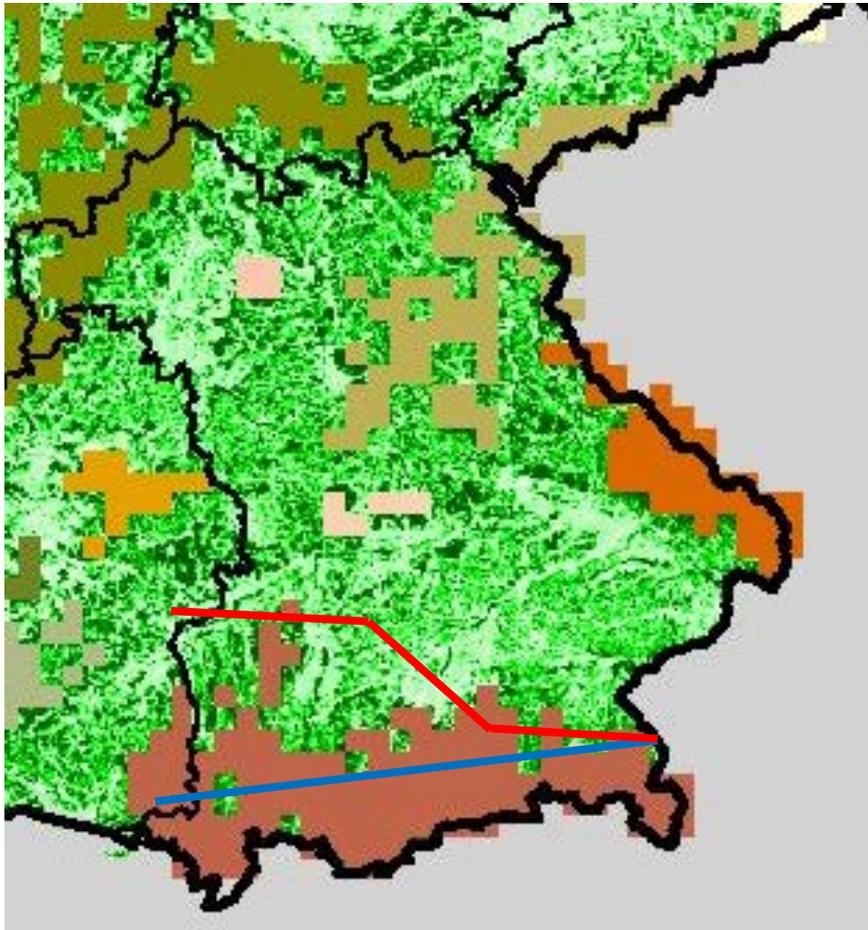
Stand 2017: > 3.600 Nutztiere.



Nicht berücksichtigt sind Arbeits-
einsatz und Vorbeugemaßnahmen.

Wolfsmanagement in Bayern

Dominiert von der Almwirtschaft.



Aber nur zu ca. ein Drittel des Landes sind für Rudelbildung geeignet.

Rot: die Autobahn A 8 Stuttgart – Augsburg – München – Salzburg.

Blau: die 800 m Höhenlinie.

Für Bayern nördlich von rot oder blau (= 80-95%) gelten im Wesentlichen die Bedingungen von NO Deutschland.

Der Aktionsplan für Bayern

„Aktionsplan“ statt Managementplan Stufe III –
WARUM?

„Management“ erfordert ein Ziel. Der AP Wolf
enthält keine Ziele.

Der AP Wolf steht auf sehr schwacher Rechts-
grundlage.

Der AP Wolf will Wölfe verhindern statt schützen.
Er setzt auf Schießen (der Wölfe) statt Schützen
(der Weidetiere).

„Eckpunkte“ des AP Wolf

EP 1. (...) Zur Minimierung von Konflikten und zur Erhöhung der Akzeptanz ist die Wolfspopulation in Bayern auf das artenschutzrechtlich Erforderliche zu begrenzen.

Was ist das „artenschutzrechtlich Erforderliche?“

FFH-Richtlinie: Population in günstigem Erhaltungszustand – das sind etwa 1.000 erwachsene Tiere (ca. 3.000 insgesamt)

... aber nicht in Bayern!

„Eckpunkte“ des AP Wolf (Entwurf) Bayern

EP 8. Die gesetzlich normierten Zielsetzungen im Jagdwesen müssen auch bei Wolfsanwesenheit gewährleistet bleiben. Auswirkungen sind zu dokumentieren.

Sollen sich die Wölfe nach dem Jagdgesetz richten?

„Eckpunkte“ des AP Wolf (Entwurf) Bayern

„Nicht schützbare Weidegebiete“ sollen von Wölfen frei gehalten werden (komplizierte Begründung).

Ein neuer Begriff für „Wolfsfreie Zonen“.

In flagranti:

Die Weidezeit dauert 100 Tage (Juni, Juli, August, Mitte September).

Das ist die Aufzuchtzeit für Welpen.

Wer soll das machen – die Berufsjäger?

BRAUCHEN WIR DEN WOLF?

www.woelfeindeutschland.de

